

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de



Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 188 - Juni bis August 2023





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	03	Unsere Gottesdienste	22
1gute StundeGOTT	04	Gemeindefest 2023	23
Gemeinsamer Gemeindebrief braucht neuen Namen	05	Reihenweise Techniktricks	24
Neues aus dem Kirchenvorstand	06	Das Dankeskirchen-Orgel ABC	25
Anne Wirth ist stellvertretende Dekanin	07	Kirchenmusikalische Veranstaltungen	26
Neues Konzept für ein ehrendes Gedenken gesucht	08	Gemeindeversammlung	27
Taufe	10	Internationales Fest	28
Wie die Konfirmation entstand	14	Neue Konzeption Altenseelsorge	29
Konfis 2023	15	Weltladen	32
Bekenntnis nach 60 Jahren Konfirmation	16	Ev. Familienbildung	34
Ideenmesse der EKHN	18	Angebote für Kinder und Familien .	36
Vortrag: „Homo ex machina“	19	Kinderkirche	39
		Kinderseite	40
		Freude und Leid	42
		Wohin kann ich mich wenden?	43

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Bach Akustik, Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Diakoniewerk Elisabethhaus, GfDS, Hörsterland, Rechtsanwältin F. Osbeck, Sanitätshaus Winter, Schlosserei Schulmeyer, Taunus-Apotheke

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, I. Angermann, F. Jung, G. Leichtweiß, T. Leichtweiß, Pfrn. M. Naumann, H. v. Prosch, F. Schmidt, T. Zingel

Fotos: U. Schröder, T. Leichtweiß, G. Leichtweiß, Madita Duch, Carina Burk, Regina Reitz, Norbert Reitz

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2023

IMPRESSUM



Tanzen im Licht

Die Kleine kann schon sitzen. Gerade sitzt sie auf dem Dielenboden der Blockhütte. Familienurlaub in Schweden. Die Eltern sind mit den großen Kindern auf Erlebnistour. Die Kleine wird im Ferienhaus von der Oma gehütet. Durch die Fenster der Blockhütte gießt die Sonne ihr Licht in goldenen Bahnen durch den Raum. Und in dem Licht tanzen und schweben winzige Staubkörner. Fasziniert betrachtet das Kind das Schauspiel. Behutsam streckt es die Hand aus ins Licht und versucht mit Daumen und Zeigefinger herauszufinden, ob man vielleicht sogar eine der anmutigen Tänzerinnen greifen könnte. Für die Oma, die zuschaut, wird die kleine Szene zu einem heiligen Moment im Sommerurlaub. Im Taufgespräch erzählt sie mir später davon – von dem Lebenszauber, den das Kind gerade entdeckt, von dem Licht, das durch ihre Enkelin in die Familie gekommen ist.

Die Welt mit neuen Augen zu sehen. Als Eltern und Großeltern erleben wir es mit den Kindern und durch sie. Du betrachtetest Käfer und Steine, darfst nochmal Jim Knopf angucken und deinem Kind andächtig beim Schlafen zusehen - wenn dir selbst nicht schon vorher nach dem anstrengen Tag die Augen zugefallen sind. Du siehst das Kind staunen oder sich freuen - auch weinen oder die Fäuste ballen und bist zur Stelle. Du erklärst ihm, was du selbst von der Welt verstanden hast. Durch deine Nähe, dein Verständnis und deine Wärme fasst das Kind Ver-

trauen ins wunderhafte und abgründige Leben. Durch die Taufe vertraust du es Gott an. Sein Friede, der höher ist als alle Vernunft und der die Herzen und Sinne bewahrt, der soll es begleiten.

Herz und Sinne öffnen sich neu für die Welt. Im Leben mit Kindern passiert das. Auch in Zeiten der Muße. Dieses Jahr im Urlaub wirst du Zeit haben. Zu Hause oder auf Reisen. Sonnenlicht wird Wassertropfen glitzern lassen und den Wein im Glas. Neue Gedanken werden funkeln zwischen den Deckeln eines Buches. Vielleicht kommen mit der Ruhe innere Sachen ans Licht, die dich dankbar stimmen oder Tränen hervorbringen oder geballte Fäuste. Vielleicht wird dann ein Gebet daraus, ein Seufzen. Gott, der dir in deiner Taufe seine väterliche und mütterliche Nähe zugesagt hat, der wird es hören.

Am Meer oder in den Bergen passiert es mir regelmäßig, dass mir bewusst wird, was ich bin - nur ein winziges Staubkorn im Universum. Dann lautet mein Gebet: „Herr, danke, dass Du trotzdem deine Freude an mir hast. In deinem Licht tanze ich. Fang mich, wenn ich es brauche, behutsam auf. Jetzt und immer.“ Für diesen Sommer plane ich erst einmal keine Reise. Ich bin ja neu in Bad Nauheim und Umgebung. Da gibt's noch jede Menge frische Eindrücke.

**Wo auch immer Sie sein werden
– gesegnete Sommerzeit!**

Pfarrerin Brigitte Meinecke



1 guteStundeGOTT

Der besondere Gottesdienst mit offener Phase zum
Mitmachen und modernen Liedern

Mit dabei: **Jesus House Band**

Sehnsucht nach Glück

Sonntag, 25. Juni 2023, 17 Uhr
Dankekirche Bad Nauheim

Wettbewerb

Gemeinsamer Gemeindebrief braucht neuen Namen

Ab Anfang nächsten Jahres schließen sich die Redaktionen aus Bad Nauheim, Steinfurth/Wisselsheim, Schwalheim/Rödgen, Nieder-Mörlen, Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg zusammen und werden einen gemeinsamen Gemeindebrief herausgeben. Die Idee dazu entstand nicht von heute auf morgen, sondern ist wohlüberlegt, zumal sich viele Inhalte überschneiden und eine klare Trennlinie, welche Themen für welche Gemeinde interessant bzw. relevant sind oder nicht, immer schwerer auszumachen war.



Kooperation auf allen Ebenen: Mit dem neuen gemeinsamen Gemeindebrief schreitet der von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau initiierte Modernisierungs- und Strukturierungsprozess namens „EKHN 2030“ weiter voran und steht ganz im Zeichen des Anfang 2023 gegründeten Nachbarschaftsraumes, einem Verbund der Bad Nauheimer Kernstadt und Stadtteile sowie Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg. Ebenfalls Teil dieses Prozesses ist das gemeinsame Gemeindebüro in Bad Nauheim, das nun für alle Gemeinden der Region zuständig ist. Und genau wie dort Kompetenzen gebündelt worden sind, machen dies die Redaktionen auch. Sie bündeln ihre textlichen und gestalterischen Fähigkeiten, um ein modernes Informationsblatt herauszugeben. Es soll nicht nur lokale, sondern auch regionale und in Teilen überregionale Themen behandeln.

Apropos modern: Mit eben jenem Wort im Hinterkopf bekommt auch das Layout eine Frischzellenkur verpasst. Knackiger, einheitlicher soll es werden. Doch bis zum fertigen Produkt ist es noch ein weiter Weg. Entscheidende Details müssen geklärt werden, und eine wichtige Sache fehlt noch: Ein neuer Name!

Namenswettbewerb: Genau hier kommen Sie, liebe Leserinnen und Leser ins Spiel. Haben Sie Ideen, wie der neue gemeinsame Gemeindebrief heißen könnte? Wenn Ihre Antwort darauf „ja“ lautet, senden Sie ihren Vorschlag entweder auf postalischem Wege oder per E-Mail an ihre Kirchengemeinde. Als Betreff geben Sie bitte „Namenswettbewerb gemeinsamer Gemeindebrief“ an. Die Redaktionen werden sich daraufhin zusammensetzen und eine Vorauswahl treffen, die in der nächsten Ausgabe ihres Gemeindebriefes vorgestellt wird. Daraus können Sie dann einen Namen wählen. Übrigens: Auch die Teilnehmenden sollen für Ihre Mühen belohnt werden. Sollte ihr Vorschlag gewinnen, bekommen Sie ein Präsent überreicht. Um was es sich dabei handelt, wird noch bekannt gegeben. Und wenn gewünscht, wird die Gewinnerin oder der Gewinner samt Foto in der ersten Ausgabe des gemeinsamen Gemeindebriefes vorgestellt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen!

Neues aus dem Kirchenvorstand

Nachbarschaftsraum: In den kommenden Monaten geht es in den einzelnen Gemeinden darum, sich eine Meinung zur künftigen Rechtsform zu bilden und die Ergebnisse dieser Meinungsfindung miteinander abzustimmen. Im März 2024 soll gemeinsam darüber entschieden werden. Bis dahin wird beispielsweise die Finanzierung gemeinsamer Projekte geklärt und die Zusammenarbeit in der Verwaltung weiter vorangetrieben. Außerdem beschäftigt uns intensiv die Zukunft unserer Gebäude – mit der Landeskirche ist zu klären, für welche Gebäude es in Zukunft welche Zuschüsse geben wird. Entsprechende Beratungen laufen derzeit – wir werden dieses doch sehr komplexe Thema im nächsten Gemeindebrief ausführlicher darstellen.

Informationen zum Orgelprojekt und Weltkriegs-Gedenken: Was diese beiden sehr unterschiedlichen Themen miteinander verbindet, warum sich der KV gleich in mehreren Sitzungen damit beschäftigt hat und was dabei herausgekommen ist, erfahren Sie in einem eigenständigen Artikel in diesem Heft.

Trauerungen von Paaren, die nicht der evangelischen Kirche angehören: Die

Dankeskirche ist ein begehrter Ort für Trauerungen, wie wir wissen. Immer wieder kommt es vor, dass dort auch Paare getraut werden möchten, von denen keiner der Beteiligten einer Kirche angehört, die dem Arbeitskreis christlicher Kirchen angehören. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Partner syrisch-orthodox und der andere muslimisch ist. Um den damit verbundenen sehr hohen Aufwand im Gemeindebüro zu begrenzen, hat der KV deshalb beschlossen, nur solche Trauerungen in der Dankeskirche zuzulassen, bei denen wenigstens ein Partner einer Kirche des genannten Arbeitskreises angehört.

Läuteordnung: Nach nochmaliger Beratung hat der KV eine neue Läuteordnung beschlossen. Diese regelt, welche Glocken zu welchem Anlass geläutet werden sollen. Das betrifft sowohl regelmäßige Anlässe wie die sonntäglichen Gottesdienste um 10 Uhr, aber auch Sonderregelungen beispielsweise während der Passionszeit.

Goldene Konfirmationen: Pfarrerin Susanne Pieper berichtete von ihrer eigenen Feier der Goldenen Konfirmation in Neumünster (Schleswig-Holstein), bei der es nicht nur einen Gottesdienst,

Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe:

ub@ev-kirche-bn.de

sondern auch weitere Aktivitäten wie ein gemeinsames Frühstück und Mittagessen und eine Kutschfahrt gab. Der KV diskutiert darüber und regt an, auch hier in der Gemeinde die Feier der Goldenen Konfirmation ab dem kommenden Jahr ansprechender zu gestalten, indem derartige Elemente mit aufgenommen werden.

Gemeinsamer Gemeindebrief des Nachbarschaftsraums: In regelmäßigen Abständen treffen sich Vertreter der einzelnen Gemeinden, um das Konzept für einen gemeinsamen Gemeindebrief aller Gemeinden im Ko-

operationsraum zu erstellen. Das ist schon deshalb sinnvoll, weil tatsächlich sehr viele Aktivitäten inzwischen den gesamten Kooperationsraum betreffen. Der KV ließ sich im April über den Fortgang der Diskussionen informieren. Mit der Dezember-Ausgabe soll es soweit sein: Lassen Sie sich überraschen! Inzwischen können Sie sich an der Suche nach einem Namen für diesen neuen Gemeindebrief beteiligen (siehe eigenständigen Aufruf dazu in diesem Heft).

Axel D. Angermann

Anne Wirth ist stellvertretende Dekanin Synode wählt Pfarrerin aus Schwalheim



Der Nachbarschaftsraum der Bad Nauheimer Gemeinden ist nun durch Pfarrerin Anne Wirth auf DekanatsEbene vertreten. Am 18. März wählten

95% der Mitglieder der Dekanatsynode die Schwalheimer Pfarrerin zur stellvertretenden Dekanin. Anne Wirth kennt die Arbeit in Friedberg, weil sie seit einem Jahr im Dekanatsynodalvorstand tätig ist. Präses Tobias Utter und Dekan Volkhard Guth gratulierten ihr

zur Wahl, die einen Vertrauensvorschuss der Funktionäre unter Beweis stellt. Die Pfarrerin hat nun zwei Betätigungsfelder: Zum einen wirkt sie im Dekanat, zum anderen wird sie weiterhin ihren Dienstsitz in Schwalheim behalten, wo sie mit halber Stelle ihren geistlichen Amtspflichten nachkommt, die sie hier seit 2017 ausführt. Sie wird sicher ihr bislang gezeigtes Engagement bewahren und damit zeigen, dass es möglich ist, auf unterschiedlichen Ebenen kirchliche Arbeit zu realisieren.



Neues Konzept für ein ehrendes Gedenken gesucht

Manchmal braucht es einen banalen Anstoß, um wichtige Fragen aufzuwerfen. So war es zu Beginn dieses Jahres, als das allgemeine Unbehagen über eine oftmals unordentlich wirkende Dankeskirche wuchs. Der Wunsch, Informationen zum Orgelprojekt gezielt zu platzieren, weitere Möglichkeiten für Aushänge und Auslagen zu schaffen und zugleich für mehr optische Ruhe in der Dankeskirche zu sorgen, gab schließlich den Anstoß, grundsätzlich darüber nachzudenken, wie in dieser Frage Abhilfe geschaffen werden könne. Bei dieser Gelegenheit könnten auch die beiden im Eingangsbereich befindlichen Kunststoff-Tischplatten ausgetauscht und insgesamt das Erscheinungsbild in diesem Bereich dem sonstigen Inneren der Dankeskirche angepasst werden.

Das Nachdenken führte zu der Idee, die Wände an der Rückseite der Kirche, rechts und links vom Eingang, als Informationsfläche zu nutzen. Möglich wäre dies beispielsweise dadurch, dass die Wände mit einer speziellen Magnetfarbe gestrichen werden, sodass anschließend mittels Magneten Plakate und andere Informationsmaterialien dort angebracht und auch einfach wieder entfernt werden können.

Nur: An den beiden Wänden, von denen hier die Rede ist, hängen seit Reminiszenz 1930 (damals der Volkstrauertag) große Tafeln mit den Namen der im Ersten Weltkrieg gefalle-

nen Mitglieder der Kirchengemeinde.

Klar war: Das Gedenken an die Toten des Weltkrieges ist auch nach mehr als 100 Jahren noch ein wichtiges Anliegen, und es wird auch heute noch Menschen geben, die mit einzelnen Namen dort persönliche Erinnerungen oder ein Stück Familiengeschichte verbinden. Aber: Warum wird dort eigentlich nur der Gefallenen des Ersten Weltkrieges gedacht? Was ist mit den Opfern des zweiten Krieges? Weniger auffällig und vielleicht auch weniger bekannt ist, dass es in der Dankeskirche durchaus einen Ort dafür gibt: ein kleines Fenster in der Nähe des alten Taufsteins erfüllt diesen Zweck, oder vielmehr: es erfüllt ihn wahrscheinlich wegen seiner Unauffälligkeit eben gerade nicht. Immerhin findet in diesem Bereich der Kirche das wöchentliche Friedensgebet statt. Es läge also nahe, hier einen bewusst wahrnehmbaren Ort zu schaffen, der das Gedenken an die Kriegsoffer mit dem Nachdenken über einen gerechten Frieden verbindet.

Was also tun? Weil das Orgelprojekt in die entscheidende Phase der Umsetzung geht und etwa die Werbung für weitere Spenden zeitnah erfolgen sollte, ergab sich ein gewisser Zeitdruck, hier zu einer praktikablen Lösung zu kommen. In mehreren KV-Sitzungen wurden intensiv verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Das Ergebnis lässt sich in drei Punkten zusammenfassen.



Gefallenentafel in der Dankeskirche

Erstens: Die Wandflächen links und rechts vom Eingang werden wie oben beschrieben von einer Malerfirma so hergerichtet, dass sie als Informationsflächen genutzt werden können. Zweitens: Die Gefallenentafeln finden einen neuen Platz ein Stockwerk höher an den Längsseiten der Chorempore. Drittens: Für das ehrende Gedenken an die Opfer der Kriege im 20. und 21. Jahrhundert und das aktuelle Friedensgebet soll es eine zeitgemäße und umfassende multimediale Darstellungsform geben.

Damit sind nun Sie an der Reihe: Wir sind sicher, dass es in der Gemeinde Menschen gibt, die sich für diese Thematik interessieren und hier ihre eige-

nen Ideen gern einbringen möchten. Wenn Sie dazu gehören: Bitte melden Sie sich zeitnah im Gemeindebüro, bei einer Pfarrerin oder auch bei einem Mitglied des Kirchenvorstands! In den nächsten Wochen wird eine Projektgruppe gebildet, die möglichst bis zum Volkstrauertag 2023 eine Lösung erarbeiten will.

Auf der Gemeindeversammlung am 18. Juni 2023 wird es Gelegenheit geben, auch über dieses Thema zu sprechen, sich im Detail zu informieren und nicht zuletzt sich für die Mitarbeit an der Projektgruppe zu melden – seien Sie dabei!

Axel D. Angermann

Taufe

Das Ritual der Zärtlichkeit

Zwei Sakramente

Zwei heilige Handlungen (Sakramente) gibt es in unserer Kirche: Die Taufe und das Abendmahl. Die Taufe ist das älteste Sakrament und geht zurück auf Johannes den Täufer, den Sohn des Jerusalemer Priesters Secharja (=Zacharias). Der Name Johannes bedeutet: Gott ist gnädig; der Name Secharja / Zacharias bedeutet: Gott gedenkt.

Die Taufe des Johannes

Johannes taufte die Menschen im Fluss Jordan. Die Taufe war bei Johannes eine Tauche. Der Evangelist Markus beschreibt es so (Mk 1,4): „Johannes der Täufer war in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünde“. Diese Taufe war ein einmaliges Geschehen. Sie unterschied sich in ihrer Einmaligkeit von täglichen oder wöchentlichen rituellen Waschungen. Die Kirche lehnt wegen der Einmaligkeit der Taufe eine Wiedertaufe ab. Auch Jesus von Nazareth, der Sohn Josefs und Marias, wurde von Johannes im Jordan getauft (Mk 1,9-13). Die Taufe war der sichtbare Ausdruck von Menschen, ihr Leben der Hand Gottes anzuvertrauen und den teuflischen Verführungen der Welt zu entsagen: das enthalten die Worte Buße (= in sich gehen) und Vergebung der Sünde (= von Gott gereinigt und geheilt zu werden). Das Wasser als Symbol der Taufe macht das alles sichtbar: Wasser ist Leben und schafft neues Leben. Aus den Wassern kommt alles Leben. Abgewa-

schen von allem Makel, gereinigt die

Seele, Klarheit gewonnen für die Gedanken, entsteigt ein „neuer Mensch“ dem Wasser, weiß sich von Gott geboren - und der Himmel geht auf! Die Taufe zeigt an, dass sich ein Mensch der guten Macht Gottes anvertraut und den bösen und verführerischen Mächten dieser Welt abschwört.

Die Taufe der Christen

Der auferstandene Christus hinterlässt den Taufbefehl: „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,20). Mit diesen Worten taufen wir Christen seit zwei Jahrtausenden - und das Lebenssymbol Wasser fließt von der Taufkanne über die Stirn des Täuflings in die Taufschale. Der Reformator Martin Luther verdeutlichte das „Sakrament der Heiligen Taufe“ im vierten Hauptstück des Kleinen Katechismus. Er tut das in vier Gedankenschritten. Jedem Schritt folgt eine Begründung aus der Bibel (leicht nachzulesen im Evangelischen Gesangbuch 806.4).

Die erste Frage: Was ist die Taufe? „Sie ist das Wasser, in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden“. Die zweite Frage: Was gibt oder nützt die Taufe? - „Sie wirkt Vergebung der Sünde, erlöst vom Tod und Teufel und gibt den Glaubenden ewige Seligkeit“. Die dritte Frage: Wie kann Wasser solch große Dinge tun? - „Durch das Wort



Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und durch den Glauben, der solchem Wort Gottes im Wasser traut". Die vierte Frage: Was bedeutet denn solch Wassertaufen? - „Das Ersäufen des alten Adam und das tägliche Auf-erstehen eines neuen Menschen“.

In den Worten unserer Zeit bedeutet das:

1. Die Taufe ist kein (magischer) Schutz vor dem Bösen in dieser Welt; Leid bleibt den Getauften nicht erspart.
2. Die Taufe zeigt uns in zugänglichen Sinnbildern (Wasser) die Zärtlichkeit Gottes, mit der er uns umgibt - auch im Leid.
3. In der Taufe sagt Gott uns seine Zuneigung zu.
4. Mit der Taufe gehören wir zur Gemeinde Gottes, wir sind die „Heiligen“.

Das Taufgespräch

In der Woche vor der Taufe findet das Taufgespräch statt mit Eltern und Paten. Ein Hauptanliegen ist, jeden einzelnen Abschnitt des Taufrituals begehbar zu machen, den Inhalt der Sinnbilder zu verdeutlichen und ins Herz zu rücken, dass wir uns in einem von Gott umgebenen Raum bewegen.

1. Wer holt das Taufwasser? Das Taufwasser kann von der Gemeinde gestellt werden. Sinnvoll ist allerdings die Tradition, dass die Eltern das Taufwasser selbst holen, von Quellen oder aus den Flüssen her. So wird deutlich, wie alles Leben dem Wasser entspringt.
2. Ein Taufspruch aus der Bibel wird

ausgesucht von Eltern und Paten. Der Pate liest ihn dann vor dem Altar Gottes vor. Er wird eingetragen in unsere alten Kirchenbücher, steht im Taufschein und im Stammbuch und im Patenbüchlein. Der Taufspruch soll ausdrücken, was die Patin für ihr Patenkind vor Gott sein möchte.

3. Jeder Täufling erhält eine Taufkerze. Auf ihr steht der Vorname des Täuflings: Wir werden auf den Rufnamen getauft, nicht auf den Familiennamen. Während der Taufe wird die Taufkerze vom Paten entzündet und dann auf den Altar Gottes gestellt.

Die Taufkerze

Das Entzünden der Taufkerze während der Taufe zeigt uns zweierlei:

1. Das Lebenslicht eines Menschen leuchtet und wird Gott überantwortet.
2. Wie so ein strahlendes Licht will der Pate für sein Patenkind sein; das verspricht er vor Gott. Diese Taufkerze kann an Geburts- oder Tauf Tagen zur Erinnerung an die Taufe entzündet werden.



Taufversprechen und Segen

1. Das Taufversprechen legen Eltern und Paten vor Gott ab. Vor diesem vor Gott gesprochenen Taufversprechen werden Eltern und Paten von Gott zur Konfirmation freigesprochen.
2. Nach der Taufe wird zunächst der Täufling allein, dann mit Eltern und



Paten eingesegnet. Segen ist Schutz Gottes fürs Leben. Schutz Gottes heißt: Gott geht mit dir, was auch geschieht.

3. Werden Jugendliche oder Erwachsene getauft, erhalten sie keine Paten, da sie zu ihrer Taufe selbst Ja sagen.

Die Paten

Das Wort Pate kommt aus der lateinischen Sprache. Dort heißt das Wort pater und bedeutet Vater. Der Pate (der „Petter“) soll also für den Täufling wie ein Vater sein. Im Hessischen gibt es für weibliche Paten verbreitet das schöne Wort „Godi“ oder „Godel“. Dieses Wort kommt aus der althochdeutschen Sprache und bedeutet Gottesmutter. Damit ist unübertrefflich gesagt, was eine Patenschaft ist: wie eine Gottesmutter für den Täufling werden.

Die Paten lesen den Taufspruch vor und stecken die Taufkerze an. Die Paten legen vor Gott mit den Eltern das Taufversprechen ab. Zur Konfirmation werden Paten und Eltern von Gott freigesprochen von ihrem Taufversprechen. Eine Patenschaft kann nicht übernehmen, wer aus der Gemeinschaft der Gläubigen (Kirche) ausgetreten ist. Auch ein Elternteil, das aus der Kirche ausgetreten ist, kann bei der Taufe seines Kindes das Taufversprechen vor Gott nicht ablegen. Es gebietet der Ernst des Taufsakramentes und die Ehrlichkeit voreinander, diese Konsequenz nicht zu verheimlichen, wenn

wir den Schritt eines Menschen respektieren, die Gemeinde der Gläubigen (=Kirche) zu verlassen.

Die Paten „heben das Kind über die Taufe“. Das ist auch ein Sinnbild für die Verantwortung, die buchstäblich in ihren Händen liegt, und die sie mit ihren Händen durchs Leben tragen wollen. Das zu tragen geloben sie vor Gott und erbitten die Hilfe Gottes. „Ich werde Pate“ - das bedeutet: Ich werde für mein Patenkind wie ein Vater Mutter.

Die Nottaufe - Taufe bei Lebensgefahr

Wenn für einen Menschen, insbesondere für ein neugeborenes Kind, Lebensgefahr besteht und ein Pfarrer nicht herbeigerufen werden kann, darf jeder Christ taufen. Voraussetzung ist, dass der Täufling oder die für ihn Verantwortlichen einverstanden sind.

Wenn möglich, soll die Taufe in Gegenwart christlicher Zeugen vollzogen werden. Jeder Getaufte und Konfirmierte, so er einer Kirche angehört, darf also in Notfällen taufen. Dreimal wird die Stirn des Täuflings mit Wasser benetzt (oder dreimal mit Wasser das Kreuzzeichen auf die Stirn des Täuflings gezeichnet). Dazu wird der Name des Kindes genannt. Getauft wird mit der alten rituellen Taufformel: „(Name des Kindes), ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Hans-Winfried Auel

WEIL
DU EIN
SEGEN
BIST

#DEINETAUFE
2023

Gemeinsam Taufe feiern!

Großes Tauffest

Samstag, 24. Juni 2023 | 16 Uhr
am Großen Rad in Schwalheim

Anmeldung vor Ort möglich –
Geburtsurkunde mitbringen

Infos &
Anmeldung



www.wetterau-evangelisch.de oder
gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

 VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE

 Evangelisches Dekanat
Wetterau

 Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen

Wie die Konfirmation entstand

1539 – gut 20 Jahre nach dem Thesenanschlag Martin Luthers – wurde die Einführung der Konfirmation für evangelische Jugendliche beschlossen - in dem kleinen Städtchen Ziegenhain, das heute zu Schwalmstadt in Nordhessen gehört. Vorausgegangen war ein heftiger Streit um die Taufe.

Landgraf Philipp von Hessen, der „Großmütige“, hatte gerade den evangelischen Glauben in Hessen einge-

(1491–1551)

um Vermittlung. Bucer präsentierte einen

Kompromiss: Die Säuglingstaufe bleibt bestehen, aber die Heranwachsenden müssen einen Katechismusunterricht absolvieren, der mit einer symbolischen Handlung vor der Gemeinde abschließt. Dadurch könnten sie nachträglich ein bewusstes „Ja“ zu ihrer



Taufe sagen, bei der Eltern und Paten für sie gesprochen hatten. Der Kompromiss wurde angenommen. Die Konfirmation war geboren.

Unter der Federführung Bucers entstand die „Ziegenhainer



Gedenktafel an der Schlosskirche in Ziegenhain/Schwalmstadt zur Erinnerung an die Einführung der Konfirmation im Jahre 1539. (Bild: epd-bild/Christian Prüfer)

führt, als sich die so genannten Wiedertäufer ausbreiteten. Sie waren der Meinung, dass nur Erwachsene getauft werden dürften, weil die Taufe eine persönliche Glaubensentscheidung voraussetze. Die Reformatoren hingegen hielten an der traditionellen Säuglingstaufe fest. Landgraf Philipp reagierte diplomatisch und bat den beiderseits anerkannten elsässischen Reformator Martin Bucer oder Butzer

Zuchtordnung“. In ihr wurde unter anderem der verbindliche Unterricht in Glaubensfragen für alle Kinder angeordnet. Martin Luther war von der Idee zunächst wenig begeistert – die symbolische Handlung erinnerte ihn zu sehr an das katholische Sakrament der Firmung. Daher verbreitete sich die Konfirmation erst ab dem späten 17. Jahrhundert in Deutschland.

Hanna v. Prosch

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023

In der Bad Nauheimer Dankeskirche wurden in diesem Jahr in drei Gottesdiensten insgesamt 47 Jugendliche aus Bad Nauheim und der Region von den Pfarrerinnen Susanne Pieper und Meike Naumann konfirmiert. Die Jugendlichen hatten sich zuvor ein Jahr lang mit Fragen des Glaubens auseinandergesetzt, verschiedene Projekte durchgeführt und ihre Gemeinde in Gottesdiensten und anderen Formaten kennengelernt. Der festliche Abschluss dieses Prozesses verbindet sich mit dem auch von Kirchenvorsteherinnen vorgetragenen Wunsch, dass die Jugendlichen sich weiterhin in der Gemeinde engagieren und ihre spezifischen Wünsche und Ideen einbringen: In einer Welt des Wandels und vieler Möglichkeiten kann eine Kirchengemeinde ein Ruhepunkt sein, benötigt aber ihrerseits immer wieder neue Impulse. Im Anschluss an die Gottesdienste, die bewusst an Samstagen terminiert waren, konnten die Familien diesen wichtigen Schritt im Erwachsenwerden ihrer Kinder feiern.

Axel D. Angermann





Bekenntnis nach 60 Jahren Konfirmation

Am 26. Mai ist es 60 Jahre her, dass ich in der Dankeskirche vor den Altar trat, um mit eigenen Worten ein „Ja“ zu meinem Glauben zu sagen. Ich war erst kurz zuvor nach Bad Nauheim gezogen, hatte aber schon Konfirmationsunterricht gehabt. Kirche und christlicher Glaube waren mir von Kindheit an vertraut: Meine Mutter erzählte mir biblische Geschichten, meine beste Freundin war die Tochter des Küsters, ich besuchte die Jungschar und den Kindergottesdienst, liebte Kirchenlieder.

Der Konfirmationstag war also ein ganz besonderer Tag. Nicht wegen der Geschenke. Die waren damals noch sehr spärlich: ein Kerzenleuchter, das Gesangbuch mit weißen Taschentuch, ein Armband aus Emaille.

Ich hatte mir als Konfirmationsspruch Jesaja 43,1 ausgesucht: „Fürchte Dich

nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen: Du bist mein.“ Es war aber nicht dieser Spruch, der mich mein Leben lang begleiten sollte und mir diesen Tag immer wieder in Erinnerung rief, sondern der Predigttext, in dem es um das Vaterunser ging: „Herr, Dein Wille geschehe!“

Nach 60 Jahren darf man getrost sagen, dass es einem nicht nur gut im Leben ging. Auch ich hatte Angst und Sorgen, wurde mit Tod und Krankheit konfrontiert. Ich stand am Scheideweg und hoffte so sehr darauf, dass ich einen Fingerzeig von oben bekommen würde. Wenn ich betete und um etwas bat, was mir in diesem Moment wichtig war, dann schien Gott meine Wünsche keineswegs immer gut zu heißen. Entscheiden musste ich mich selbst, und die Hindernisse aus dem Fluss des Lebens musste ich auch selbst wegräumen. Aber mir half, dass ich wusste: Es

Das Programm des Frauenkreises von Juni bis Juli

Der Frauenkreis der evangelischen Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu den kommenden Treffen in der Wilhelmskirche. Wir kommen jeweils am dritten Mittwoch des Monats um 15.30 Uhr zusammen.

21. Juni, 15:30 Uhr **Starke Frauen in der Bibel I**
Abigajil, eine Prophetin für den Frieden
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

19. Juli, 15:30 Uhr **Starke Frauen in der Bibel II**
Die Syrophönizierin – eine Fremde holt sich ihr Recht
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Neue Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen!

Pfarrerin Susanne Pieper

wird gut. Vielleicht anders als ersehnt, aber gut. „Dein Wille geschehe!“ Gott trug mich immer – unsichtbar aber sicher. Ich durfte mich so mein Leben lang ihm anvertrauen und auf ihn vertrauen.

Wenn ich jetzt vor wenigen Wochen bei der Erstkommunion meiner Enkelin hörte, wie die Kinder von Jesus als der Sonne des Lebens sprachen, dann dachte ich genau daran: Gott ist da, auch wenn er uns im Moment fern scheint - wie die Sonne von Wolken verdeckt. Und dann ist es schön, wenn wir kleine Sonnen sind und andere wärmen können. Das funktioniert auch 60 Jahre nach der Konfirmation noch.

Die Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Sie bestätigt Gottes Zusage: „Du bist geliebt!“ Die Taufe ist deshalb ein Herzstück des christlichen Glaubens.

Mit der Aktion #deinetaufe lädt die evangelische Kirche ein, rund um den Johannistag am 24. Juni 2023 das Geschenk der Taufe neu zu entdecken und zu feiern. Auch unser Nachbarschaftsraum macht mit und feiert am 24.6.2023 ein Tauffest, zu dem alle – Eltern mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene, die in die christliche Gemeinschaft aufgenommen werden möchten – herzlich eingeladen sind. Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, sprechen Sie uns gerne an. Weitere Infos zu Ort, Zeit und Ablauf folgen in den nächsten Wochen immer wieder auf unserer Homepage www.evangelisch-in-bad-nauheim.de und in der Tagespresse. Sie können sich auch online anmelden unter www.wetterau-evangelisch.de

Hanna v. Prosch, geb. Hübner





Ideenmesse der EKHN

Mit einem Vortrag der Präses der EKD-Synode
Anna Nicole Heinrich

An vielen Ständen können Sie sich über neue Gottesdienstformate, Projekt- und Veranstaltungsideen, Kommunikationsformen u.v.m. informieren.

Der Nachbarschaftsraum Bad Nauheim / Ober-Mörlen ist mit dem Projekt „Gemeinsames Gemeindebüro / Verwaltungskooperation“ vor Ort vertreten.

16. September 2023 – Gießen (Hessenhalle)

Wenn Sie mitkommen möchten: Wir haben 7 Karten reserviert!
Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro!

Homo ex machina: Werden wir von intelligenten Maschinen ersetzt?



Prof. Dr. Michael Guckert, THM Vortrag mit anschließender Diskussion

Führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft fordern ein Moratorium für die weitere Entwicklung von Instrumenten der Künstlichen Intelligenz (KI) und wollen alle Arbeiten an derartigen Systemen für ein halbes Jahr stoppen. Italien verbietet die Nutzung eines bestimmten textbasierten Dialogsystems, das auf KI basiert. Schulen und Hochschulen sehen Referate und Hausarbeiten als Prüfungsform infrage gestellt, weil sie kaum noch von maschinell erstellten Texten zu unterscheiden sind.

- Intelligente Maschinen – was ist das überhaupt?
- Und ziehen wir uns damit Helfer oder Konkurrenten heran?

Montagsforum am 19. Juni 2023, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche (Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12)

Wir beraten Sie gerne.
Telefon: 06031 4455

Zuhause glücklich!



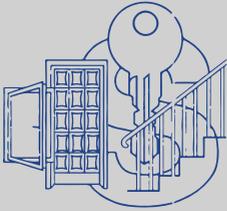
Internet: friedberg.gfds-ambulant.de

Weil wir da sind.

Ambulante Pflege · Diakoniestation Friedberg

GfDS  Gesellschaft für
Diakonie- &
Sozialstationen mbH

Anzeige



SCHLOSSEREI SCHULMEYER

STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

- **Wintergärten**
- **Tore**
- **Fenster**
- **Markisen**
- **Türen**
- **Rolläden**
- **Geländer**
- **Feuerschutztüren**

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65

Anzeige

TAUNUS-APOTHEKE

HIR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



Unsere Gottesdienste

In der Übersicht finden Sie alle Gottesdienste in der Kernstadtgemeinde, in Steinfurth und Wisselsheim sowie in Rödgen und Schwalheim. Wir haben die Gottesdienste in unserer Gemeinde farblich hervorgehoben.

Juni 2023

So, 4. Juni Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
	11:00	Wisselsheim	Präd. Jägers	mit Abendmahl
So, 11. Juni 1. So. n. Trinitatis	10:00	Schwalheim	Pfrn. Wirth	Jubelkonfirmationen
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	17:00	Bad Nauheim (WiKi)	Pfrn. Pieper	Dinner Church
Sa, 17. Juni	15:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Jubelkonfirmationen
	16:00	Bad Nauheim (WiKi)	Pfrn. Pieper + Team	Gd mit der Kirchenmaus
So, 18. Juni 2. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	anschl. Gemeindeversammlung
Sa, 24. Juni	10:00	Bad Nauheim (WiKi)	Fr. Reitz	Kinderkirche
	16:00	Schwalheim (am Rad)	Pfarrteam der Region	TAUFFEST
So, 25. Juni 3. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann / Pieper	Begrüßung der neuen Konfis
	10:00	Schwalheim	Pfrn. Meinecke	Begrüßung der neuen Konfis
	17:00	Bad Nauheim	GuGo-Team	1guteStundeGOTT: Sehnsucht nach Glück

Juli 2023

So, 2. Juli 4. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	Jubelkonfirmation, mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	mit Abendmahl
	11:30	Wisselsheim	Präd. Jägers	mit Abendmahl
So, 9. Juli 5. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Vikarin Vetter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Vikarin Vetter	
So, 16. Juli 6. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Jägers	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	11:30	Wisselsheim	Präd. Jägers	Jubelkonfirmation, mit Abendmahl
So, 23. Juli 7. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth	
So, 30. Juli 8. So. n. Trinitatis	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	



August 2023

So, 6. August 9. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Prädn. Bechstein-Walter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	11:00	Wisselsheim	Prädn. Bechstein-Walter	
So, 13. August 10. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Pfrn. Wirth / Vik. Vetter	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	
	10:45	Rödgen	Pfrn. Wirth / Vik. Vetter	
So, 20. August 11. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	Präd. Schwalm	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Meinecke	
	11:00	Wisselsheim	Präd. Schwalm	
So, 27. August 12. So. n. Trinitatis	09:30	Schwalheim	Präd. Auel	
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	
	10:45	Rödgen	Präd. Auel	
	11:00	Wisselsheim	Pfrn. Meinecke	Gd zur Kirmes

September 2023

So, 3. September 13. So. n. Trinitatis	09:30	Steinfurth	N.N.	mit Abendmahl
	10:00	Bad Nauheim	Pfrn. Pieper	mit Abendmahl
	17:00	Bad Nauheim	Pfrn. Naumann	Einschulungs-Gd



Gemeindefest

rund um die Dankeskirche

Sonntag, 10.09.2022, ab 11:30 Uhr

Gottesdienst - Kaffee und Kuchen - Kinderprogramm

Reihenweise Techniktricks

Als im Herbst 2019 die Ausschreibung zum Orgelprojekt begann, ahnte niemand, wie schnell die Preissteigerungen im Bau- und Energiebereich in den folgenden Jahren voranschreiten würden. Zum Glück wurde gemeinsam mit der Orgelbaufirma Klais Anfang 2021 mithilfe intensiver und kreativer Gespräche eine Lösung gefunden, wie diese Situation mit unserem Anspruch an die Vielseitigkeit und Qualität des neuen Instruments verbunden werden kann: Die Lösung hieß 'Einzeltonsteuerung'.

Pfeifen, die auf Einzeltonwindladen stehen, können vielfältiger angesteuert werden als andere. Sie sind auf direktem Wege durch ein elektrisches, digital zu kontrollierendes Signal zu erreichen. So ist es beispielsweise möglich, eine Manualpfeife auch im Pedal zu spielen. Im Ergebnis bedeutet es, dass aus einer Pfeifenreihe nicht nur eine Registereinheit, sondern bis zu 7 Registereinheiten für verschiedene Bereiche der Orgel 'gezogen' werden können. Die Flöte 8' im Schwellwerk - diese Pfeifen werden dem obersten Manual zugeordnet - kann beispielsweise als 8' Flöte, als 4' Flöte, als 2' Flöte und 1' Flöte im Schwellwerk ange-

Disposition

Die neue Klais-Orgel wird 5 Werke bekommen: Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk, Fernwerk und Pedalwerk.

Das Fernwerk wird vollständig aus der bestehenden Orgel übernommen.

Hauptwerk	Positiv	Schwellwerk	Fernwerk	Pedal
Präfixiert 16'	Bourdon 16'	318gedeckt 16'	Bourdon 8'	Großfünftersatz 22'
Bourdon 16'	Principal 8'	Viola 8'	Gamba 8'	Untersatz 22'
Principal 8'	Säkkional 8'	Hornzoefflöte 8'	Spitzflöte 8'	ContraBass 16'
Präfixiert 8'	Quintade 8'	Bourdon 8'	Spitzflöte 4'	Präfixiert 15'
Viola di Gamba 8'	Flöte 8'	Vox coelestis 8'	Vox humana 8'	Sakbas 16'
Concertflöte 8'	Gedackt 8'	Pegels 4'		Gedacktbass 16'
Gedackt 8'	Orgel 4'	Terzen 4'		Octobass 8'
Orgel 8'	Transversflöte 4'	Vox. oct. 4'		Präfixiert 8'
Octav 4'	Reinart 2 2/3'	Flöte 2'		Vielreede 8'
Spitzflöte 4'	Orgel 2'	Piccolo 1'		Gedacktbass 8'
Quinte 2 2/3'	Flautino 2'	Corrett		Bombardier 8'
Octav 2'	Tertioflöte 1 3/5'	Bombardier 16'		Flötenbass 8'
Tert 1 3/5'	Cymbel	Therapsite 8'		Octav 4'
Corrett	Trumpete 8'	Clarin 4'		Präfixiert 4'
Milior	Glockende 8'			Flauto 4'
Bombardier 16'				Fagott 16'
Trumpete 8'				Bombardier 16'
				Trumpete 8'
				Therapsite 8'
				Clarin 4'

Einige der Register werden durch Transmission, Extensionen oder Sammelzugel aus anderen Registern gebildet.

Wir bieten daher nicht alle der in der Disposition aufgeführten Register für Einzelton- oder Registerpatenteffekten an.

spielt werden, dazu als 8' und 4' Flöte im Pedal sowie in 8'-Lage im mittleren Manual (Positiv).

Nicht in allen Bereichen der Orgel ist ein solches Vorgehen sinnvoll, denn würde eine ganze Orgel in Einzeltonreihen aufgebaut sein, hätte sie keine klar zugeordneten Bereiche mehr und würde so ihren besonderen Charakter verlieren. Kombiniert aber mit dem bewährten Konzept einer Werkszuordnung ergeben sich reizvolle Kombinationen.

Ein außermusikalischer Vergleich kann das illustrieren: In einem sogenannten



‘halboffenen’ Kindergartenkonzept spielen Kinder durchaus im Rahmen ihrer Gruppenzugehörigkeiten, dürfen aber nach Bedarf auch immer wieder einmal andere Konstellationen wählen. Genauso verhält es sich auch mit unseren Pfeifen.

In anderen Worten: Die Einzeltonsteuerung im Schwellwerk und Pedal spart Geld und macht aus den eigentlich relativ ‘wenigen’ 34 Registerreihen viele 66 Registereinheiten.

Als Extra bietet unser zukünftiges Instrument in genau diesen einzeln ansteuerbaren Bereichen zusätzlich die Chance, Improvisationen oder eingespielte Orgelwerke detailgetreu digital aufzuzeichnen und sie später wieder-

zugeben. Das ist für den Unterricht und die Orgelvermittlung im Hinblick auf Kinder und Jugendliche besonders interessant, da es Organisten normalerweise nicht möglich ist, ihr eigenes Spiel in der Kirche zu hören. Der dafür benötigte ‘Midi-Recorder’ ist allerdings nicht im Grundangebot enthalten, sondern nur als Zusatzoption erhältlich. Er kostet 3.400 Euro und wird bei uns Realität, wenn sich ein Spender oder eine Spenderin dafür findet.

Sprechen Sie mich bei Interesse gerne an. Alle anderen Optionen, die uns besonders wichtig waren, haben dankenswerterweise schon Spender gefunden.

Ihr Kantor Frank Scheffler

Das Dankeskirchen-Orgel-ABC ‘Q und R’

Quintatön, Quinte, Register, Rohrflöte

Zwei verwandte Register beginnen mit dem ungewöhnlichen Buchstaben Q: Das Quintatön und die Quinte. Beide finden sich in unserer neuen Orgel wieder, das Quintatön gehört sogar zu den wertvollen historischen Pfeifen aus dem Jahre 1906, die wir unbedingt erhalten möchten. Es hat einen eigentümlich näselnden Klang, der sich gut für melancholische Melodien eignet. Die Quinte ist imstande, einen Klang aufzuhellen und ihn leicht einzufärben. Auch bei diesem Register können wir weiterhin auf Pfeifen aus der Erbauerzeit der Kirche zurückgreifen.

Die Rohrflöte ist eine Flöte mit Deckel, in dem sich ein kleines Röhrchen befindet. Man nennt diese Pfeifen deshalb

‘halbgedeckt’. Auch dieses alte Register von 1906 können wir aus der jetzigen Orgel weiterverwenden, es klingt wunderschön und wird in der neuen Orgel sogar noch besser in den Gesamtzusammenhang passen.

Der Name Register ist ein Oberbegriff für eine Pfeifenreihe gleicher Bauart. Wird ein Register elektrisch angesteuert, können daraus mehrere Registereinheiten gebildet werden. Durch diese Technik erscheint die Orgel größer, als es die Pfeifenanzahl vermuten lassen würde (siehe auch Artikel ‘Reihenweise Techniktricks’).

Kantor Frank Scheffler



Musik in der Dankeskirche

Samstag, 10. Juni, 17:00 Uhr

Benefizkonzert für die neue Klais-Orgel

BACH-Clavierzyklus II - Englische Suiten 1-3

Cembalo und Truhenorgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Samstag, 08. Juli, 19:00 Uhr

Benefizkonzert für die neue Klais-Orgel

Gospelnight

Gospelchor „For Heaven’s Sake“

Leitung: Kantor Frank Scheffler

Eintritt: 9 Euro (ermäßigt 7 Euro) -

VvK im Gemeindebüro oder in der Buchhandlung am Park

Sonntag, 20. August, 17:00 Uhr

Benefizkonzert für die neue Klais-Orgel

Gospelkonzert

Gospelchor „For Heaven’s Sake“ und Solisten

Leitung: Frank Scheffler - Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Donnerstag, 07. September, 19:00 Uhr

Benefizkonzert für die neue Klais-Orgel

Mit Holz und Blech von Klassik bis Jazz

Großes Kammermusikensemble des Heeresmusikkorps der Bundeswehr

Eintritt: 20 Euro (ermäßigt 17 Euro)

VvK im Gemeindebüro oder in der Buchhandlung am Park

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...

... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.

Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Reha-technik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06052) 33022 · Fax: (06052) 1360 · www.sanitaetshaus-winter.de



Gemeindeversammlung

- Besetzung Pfarrstelle Bad Nauheim Nord
- Gefallenentafeln/Mahnung zum Frieden Dankeskirche
- Nachbarschaftsraum Bad Nauheim/Ober-Mörlen
- Gebäudebedarfs- und -entwicklungsplan in der Region
- Gemeindebrief in der Region
- Ausblick, Rückfragen und Beisammensein

Sonntag, 18. Juni 2023, 11.00 Uhr

Dankeskirche

(Bad Nauheim, Kurstraße/Ecke Parkstraße)

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

40 Jahre Vielfalt

INTERNATIONALES FEST BAD NAUHEIM

Sonntag, 2. Juli 2023

11:00 - 18:00 Uhr
in der Trinkkuranlage

Musik und Tanz
aus vielen Ländern
der Welt

Spiele für Kinder
Kaffee und Kuchen
Internationales Essen

In Kooperation mit der
Musikschule Bad Nauheim



Mit freundlicher
Unterstützung von



Bad
Nauheim

Internationales Fest am 2. Juli 2023

Was vor mehr als 40 Jahren durch Schwester Lily Wegener initiiert und von der Evangelischen Kirchengemeinde als Deutsch-Türkisches Freundschaftsfest vor der Wilhelmskirche begann, fand seine Fortsetzung im Internationalen Fest. Der Internationale Club feiert in diesem Jahr das 40. Jubiläum des Festes der Vielfalt, gemeinsam mit vielen internationalen Gruppen und Vereinen in der Trinkkuranlage. Mit Kinderspielen und am Getränkestand ist wie immer dabei die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde unter Leitung von Gemeindepädagogin Regina Reitz.

Ursula Leichtweiß

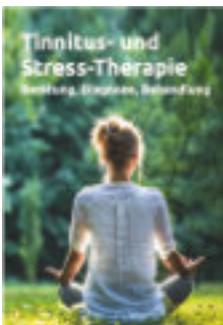
Neue Konzeption der Altenseelsorge

Frau Ulrike Martin wird ab dem 1.7. 2023 die neu geschaffene Stelle „Altenseelsorge des Dekanats Wetterau mit der GfdE am Standort Bad Nauheim/ Ober – Mörlen“ bekleiden. Damit tritt sie auch in die Nachfolge von Pfarrer Ernst Rohleder, der am Freitag, dem 2. Juni um 15.30h in der GfdE verabschiedet wird und zum 30.6. 2023 in seinen wohlverdienten Ruhestand geht. Zur Verabschiedung von Pfarrer Rohleder und zur Einführung von Frau Martin in ihren neuen Dienst laden das Dekanat Wetterau und die GfdE herzlich ein. Der Gottesdienst für sie beginnt am Freitag, dem 14.07. um 15.15h im Gesellschaftsraum des Elisabethhauses in der Zanderstr. 19 in Bad Nauheim.

Wir danken Herrn Pfarrer Rohleder von Herzen für seinen langjährigen, segensreichen Dienst an den Seniorinnen und Senioren in unserer Kirchengemeinde und wünschen Frau Martin für ihre neue Wirkungsstätte alles erdenklich Gute, offene Herzen und Gottes reichen Segen.

Pfarrerin Susanne Pieper

Anzeige



Tinnitus Therapie Center

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-349 1552
info@tinnitus-therapie-center.de
www.tinnitus-therapie-center.de

BACH AKUSTIK Hörgerätefachgeschäft Hörschule

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 060 32-349 1550
info@bach-akustik.de
www.bach-akustik.de





Rechtsanwältin Frederike Osbeck

Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Wilhelmstraße 2 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 - 3073070 · Fax: 06032 - 3073071

E-Mail: info@kanzlei-osbeck.de

Homepage: kanzlei-osbeck.de

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70 0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70 30 web: www.bnwobau.de

Diakoniewerk Elisabethhaus



**Wir schaffen Freiräume
durch individuelle
Pflege- und
Betreuungsangebote!**

Tagespflege

stationäre Pflege

**Kurzzeit- und
Verhinderungspflege**

betreutes Wohnen



Gesellschaft für
diakonische Einrichtungen
in Hessen und Nassau mbH

Diakoniewerk Elisabethhaus

Zanderstrasse 19

61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-3460

info.elisabethhaus@gfde.de - www.elisabethhaus.de



„Esst Maniok statt Brot“

Arme Länder können globale Krisen besser meistern, je mehr sie auf einheimische Ressourcen setzen. Der Faire Handel unterstützt sie dabei.

Die Explosion der Preise für Getreide und Düngemittel als Folge des Ukraine-Krieges hat in vielen Ländern des Südens die Hungerkrise verschärft. Doch Länder wie Uganda blieben von der Hungerkatastrophe verschont. Und das ist kein Zufall.

Die Ursache liegt in einer neuen Agrarpolitik des Landes. Bis 2015 hatte Uganda versucht, seine Landwirtschaft so rasch wie möglich zu industrialisieren. Ausländische Investoren wurden eingeladen, um Soja-, Reis- oder Maisplantagen anzulegen. Ziel war es, die Produktivität zu steigern. Der US-Konzern Monsanto warb in Funk und Fernsehen für gentechnisch verändertes Saatgut und für das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat. In der Viehwirtschaft wurden einheimische Langhornkühe mit europäischen Kühen gekreuzt, um den Milchertrag zu erhöhen.

Allerdings traf diese Agrarpolitik in Uganda auf harten Widerstand der Kleinbauern-Bewegung. Ihre Vertreter

kritisierten die wachsende Abhängigkeit der Bauern von ausländischem Getreide, Saatgut und Düngemitteln. Als der autoritär regierende Staatspräsident Yoweri Museveni im Jahre 2015 genetisch manipulierte Nahrungsmittel zulassen wollte, gingen viele Kleinbauern auf die Straße.

Immerhin kam es Ende 2015 zu einem Treffen zwischen dem Staatspräsidenten mit Vertreterinnen und Vertretern der Kleinbauern. „Er hat uns zugehört“, zitiert die Berliner Tageszeitung Edward Mukiibi, den Präsidenten der in Uganda sehr aktiven Slow Food Bewegung. Als dann Prognosen die Runde machten, wonach die Langhornkühe durch die Kreuzungsversuche schließlich verdrängt würden, „war der Präsident alarmiert, denn er ist selbst Viehzüchter und hält viele Langhornkühe“, so Mukiibi.

Anfang 2016 leitete die Regierung dann eine Kehrtwende ein. Seitdem fördert sie den Anbau regionaler Nahrungsmittel und die Haltung einheimischer Nutztiere. Der Staatspräsident streitet für eine Agrarwirtschaft ohne Gentechnik und Chemie. Dies löste einen Boom von nachhaltigem Anbau aus. Auch die mehr als 10.000 Schulen

in ländlichen Regionen, die ihr Schulesen teilweise selbst anbauen, wurden auf regionale Früchte und nachhaltige Anbaumethoden verpflichtet.

Als die Preise für Importgetreide im Frühjahr 2022 in die Höhe schossen, forderte der Staatschef seine Landsleute auf, Maniok zu essen statt Brot. Da es inzwischen viele einheimische Alternativen zu ausländischem Getreide gibt, blieb die Ernährungslage stabil – und dies obwohl die Trockenheit seit Jahren zunimmt.

Einheimische Ressourcen in armen Ländern nachhaltig zu mobilisieren und ihre Unabhängigkeit von teuren Einfuhren zu verstärken – das ist auch das Ziel des fairen Handels. Wer den "Bad Nauheimer Stadtkaffee" trinkt, fördert

die Aktivitäten einer Frauen-Kooperative in Honduras – und dies nachhaltig, denn der Anbau erfolgt nach ökologischen Grundsätzen. Der Kakao für die Schokoladenmarke „fairafric“ wird von knapp 1000 Bäuerinnen und Bauern ebenfalls nachhaltig angebaut und in Ghana zu Schokolade verarbeitet. Die Energie für die Fabrik stammt größtenteils von Solarmodulen auf dem Dach. In Mexiko oder Swasiland sammeln Kooperativen weggeworfenes Glas ein. Künstlerkollektive fertigen daraus exquisite Gläser. Die Mobilisierung der Menschen und ihrer Ressourcen in den armen Ländern macht diese unabhängiger von globalen Krisen. Damit steigen auch die Chancen, die Folgen des Ukrainekrieges abzufedern.

Wolfgang Kessler

Was genau ist Maniok?

Bei Maniok handelt es sich um eine Pflanze, die auch unter den Namen Cassava oder Yuca bekannt ist. Sie stammt aus Südamerika, wird heutzutage aber als Grundnahrungsmittel in vielen tropischen und subtropischen Ländern angebaut. Zu den größten Produzenten zählen Nigeria, Demokratische Republik Kongo, Thailand, Indonesien, Brasilien und Ghana.

Traditionell wird aus der Wurzel Mehl hergestellt, indem man sie schält, zerreibt und auspresst. Das Maniokmehl ist glutenfrei und kann zum Beispiel zu Brot oder Püree weiterverarbeitet wer-



© Luis Echeverri Urrea / Shutterstock

den. Man kann Maniok aber auch wie Kartoffeln kochen und als Beilage servieren.

Aus: BRIGITTE.de Maniok: Wissenswertes über die Tropenknolle



Aktuelle Angebote der Evangelischen Familienbildung



Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet ein vielseitiges Angebot an Kursen, Workshops und Veranstaltungen in den Bereichen Familie(n), Gesund, Kreativ, Kompetent und Glauben leben sowie Kultur und Reisen für jede Altersgruppe. Wir freuen uns, dass wir im 1. Quartal dieses Jahres 16 Kurse in Bad Nauheim beginnen konnten. Insgesamt 122 Personen haben an den Kursangeboten teilgenommen. Hier finden Sie einen Auszug aus unserem aktuellen Programm.

Familie(n) leben

Krabbelspiele 5-11 Monate

Montags ab 22.05.2023, 8 x 1 Std. um 9.30 Uhr Ev. Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Bewegung wird zum Abenteuer. Begleiten und fördern Sie die Entwicklung Ihres Kindes im gemeinsamen Spiel mit unterschiedlichen Materialien, Fingerspielen, Liedern und Entspannungsmomenten. Kursnr. W2583P2 und W2593P2

Gesund Leben

Beweglich durch Feldenkrais: Präventives Rückentraining

Montags ab 12.06.2023, 6 x 1,5 Std. um 18 Uhr, Ev. Gemeindehaus an der Wilhelmskirche

Hier erfahren Sie praktische Bewegungsanleitungen, in denen die Aufmerksamkeit auf die Verknüpfung von Denken und Handeln gerichtet wird. Durch das Erforschen von Bewegungsabläufen kann das Nerven- und Wahrnehmungssystem individuelle Potenziale entwickeln. Kursnr. W2783P2

Resilienz - Der Schlüssel zu mentaler Stärke

Tagesworkshop, Samstag 22.07.2023, 10 Uhr – 17 Uhr, Ev. Gemeindehaus der KiGe Schwalheim-Rödgen

Manche Menschen gelingt es scheinbar besser, mit schwierigen Lebenslagen umzugehen und sich nicht entmutigen zu lassen. Was macht diese Menschen stark? Was können wir von Ihnen lernen? Finden Sie die Antworten auf alle diese Fragen in diesem Workshop und gewinnen Sie durch Kenntnis und Anwendung der Resilienz-Strategien mehr Gelassenheit und Energie. Kursnr. W670P7

Kompetent leben

Babysitter - Diplom (ab 14 Jahre)

Tagesworkshop, Samstag 1.07.2023, 10 Uhr – 16 Uhr, in Schwalheim-Rödgen,

Du möchtest Babysitter werden und hast Fragen rund um das Thema Kinderbetreuung? Neben rechtlichen Informationen erfährst etwas über die kindliche Entwicklung, den Umgang mit Trotz, Ängsten und Du bekommst viele Beschäftigungsideen. Kursnr. W285P2

Kreativ Leben

Nähen - den Spaß an der Kreativität entdecken

Dienstags ab 20.06.2023 um 9:30 Uhr,
Ev. Gemeindehaus der KiGe Schwalheim-Rödgen

Diese Nähstunden richten sich an neugierige Nähanfänger*innen und solche, die sich bereits viel selber beigebracht haben und die Grundlagen vertiefen möchten. Auch Nähexpertin*nen sind herzlich willkommen.
Kursnr. W34622

Manuela Kipp

Ausführliche Informationen

und weitere Kurse finden Sie unter www.familienbildungwetterau.de

Anmeldung ist erforderlich

über die Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau unter Tel. 06031 1627800 oder info@familienbildungwetterau.de.
Sie können jederzeit einsteigen, wenn noch Kursplätze frei sind.

Facebook: [familienbildungwetterau](https://www.facebook.com/familienbildungwetterau)
Instagram: [ev.familienbildungwetterau](https://www.instagram.com/ev.familienbildungwetterau)

Lösungen Kinderseite
(A) Mut, (B) Vertrauen, (C) Hoffnung
David: 1, 3, 5, 7 - Goliath: 2, 4, 6, 8.
Philister:

HÖRSTERLAND
Natur • Pflege • Garten

Selenie Zorn
Lessingstraße 2
61223 Bad Nauheim
Tel.: 06032 / 9672390
Mobil: 0170 / 5453372

- Gartengestaltung
- Grabgestaltung
- Gartenpflege
- Grabpflege
- Dauergrabpflege

www.hoersterland.de | info@hoersterland.de

Evangelische Familienbildung Wetterau

Anzeige



Kinderkirchentag im Nachbarschaftsraum

“Das machen wir nächstes Jahr wieder!” war das Fazit im Team nach dem tollen Kinderkirchentag am Mittwoch vor Ostern.

Das neue Angebot begeisterte nicht nur das Team: Zwanzig Kinder erlebten einen besonderen Osterferientag. Sie hörten von Jesus und seinen Jüngern beim Passahfest und im Garten Gethsemane. Sie hatten viel Spaß beim Spielen und Basteln. Die selbstgebackenen Osterhasen schmeckten richtig gut.

Mit Vorfreude auf das Osterfest verabschiedeten wir uns nach dem bewegenden Segen unter dem bunten Schwungtuch.

Regina Reitz

Bienen im Gemeindegarten

Auf dem Bild sieht man ein Rähmchen mit Waben und Bienen.

Peter erklärte uns viel über Bienen. Danach habe ich mit vielen anderen Kindern gespielt. Im Gemeindegarten war es schön.

Leon, 8 Jahre



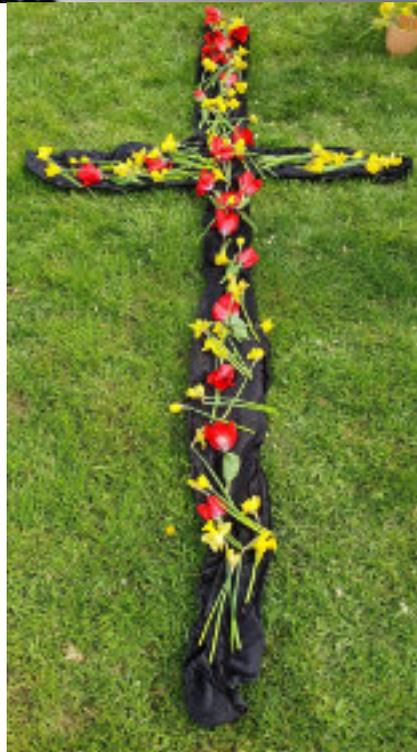


„Heiligenschein der Sonne“ beim Familiengottesdienst am Ostermontag

An einem der ersten sonnigen Tage im April erlebten Kinder und Erwachsene einen abwechslungsreichen Nachmittag auf dem weitläufigen Gelände des Uhus in Langenhain. Das Angebot ging vom Tierweitsprung über einen Freudentanz zu Ostern, Bänder in einen hübschen Korb flechten, eine Osterbotschaft mit Kreide malen und dann an Verwandte und Freund*innen schicken hin zum Verzieren des Kreuzes. Um dieses Kreuz feierten wir dann einen kleinen Ostergottesdienst.

Und der Halo? Ja, dieser Lichteffect, ein Regenbogen im Kreis um die Sonne, überraschte uns am Ostermontag am Himmel über Langenhain!

Regina Reitz



Kinderkirche, Gottesdienst mit der Kirchenmaus und Familiennachmittag

Kinderkirche haben wir in diesem Jahr schon dreimal gemeinsam gefeiert. Es geht weiter am 27. Mai in Steinfurth in der Kirche und der Pfarrscheune, am 24. Juni in der Kernstadt in der Wilhelmskirche und am 30. September in Schwalheim im Gemeindehaus.



Kindergottesdienst findet in Ober Mörlen am 11.06. und 09.07. jeweils um 09.30 Uhr statt und in Nieder Mörlen am 04.06. und 02.07. jeweils um 10.00 Uhr.

Der nächste Gottesdienst mit der Kirchenmaus für Familien mit Kindern bis zum Grundschulalter findet am 17.06 um 16.00 Uhr in der Wilhelmskirche statt.

Im Herbst planen einen Familiennachmittag am 24. September.

Regina Reitz



Familienklettern

Am Sonntag, dem 07.05.2023, waren zum ersten mal auch die Eltern beim Klettern dabei. Beim Familienklettern gab es Verschiedenes zu machen: Man konnte an der großen Wand auf verschiedenen schwierigen Routen gesichert klettern oder an der Boulderwand frei klettern. Hier beim Bouldern gab es auch tolle Spiele an der Wand, wie zum Beispiel Memory. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und sogar die Eltern durften das gesicherte Klettern versuchen.

Julie



Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen

Kinderkirche

für alle Vor- und Grundschul Kinder
in Bad Nauheim und Ober Mörlen

am 27. Mai
in Steinfurth
in Kirche und
Pfarrscheune



30. September
in Schwalheim
Gemeindehaus

am 24. Juni
in der Kernstadt
Wilhelmskirche

am letzten Samstag
im Monat

abwechselnd in den
Gemeinden

Information und Anmeldung bei Gemeindepädagogin Regina Reitz

reitz@ev-kirche-bn.de, 06032-713445

oder bei den Kinderkircheteams der Gemeinden

David gegen Goliath

Machst du dir Sorgen um Krieg? Fragst du dich, wie man einen Krieg beenden kann? Muss immer der Stärkere gewinnen? Schauen wir mal in die Zeit der Bibel, denn auch damals gab es schon Kriege.

David war ein Hirtenjunge. Er hütete als jüngster Sohn die Schafe für seinen Vater. Eines Tages wurden die Israeliten von Feinden bedroht. Die älteren Brüder Davids gehörten zu den Soldaten, die Israel verteidigen sollten. David brachte ihnen etwas zu essen ins Lager. Dort hatten die Soldaten große Angst vor den Feinden, besonders vor dem riesigen und stark bewaffneten Goliath. Dieser schrie: „Wenn mich einer eurer mickrigen Soldaten besiegt, hören wir auf. Wenn er verliert, werdet ihr unsere Sklaven.“ Keiner traute sich. Doch David vertraute auf Gottes Hilfe und war sehr mutig. Der Junge bekam die Erlaubnis gegen Goliath zu kämpfen und fasste einen Plan. Er nahm seinen Hirtenstab, seine Steinschleuder und steckte fünf Steine in seine Hirtentasche.



Was zeichnete David aus?

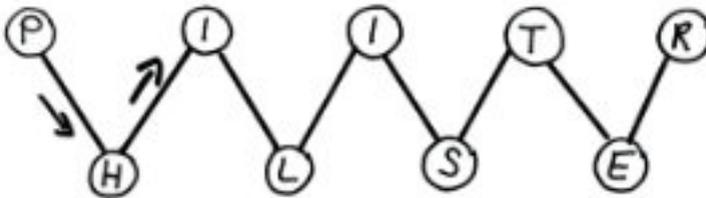
- A) _____  1 = M
- B) _____   1 = V, ~~4~~ \$
- C) _____   1 = H, \$, ~~6~~ 1 = N, 4 = G

Goliath war sehr stark bewaffnet, dadurch aber auch sehr schwerfällig. David war dagegen wendig. Er legte einen Stein in seine Schleuder. Noch bevor der Riese seinen Speer werfen konnte, zielte David auf dessen Kopf. Der Stein traf Goliath an einer sehr empfindlichen Stelle an der Stirn. Der Riese strauchelte und fiel um. David nahm schnell Goliaths Schwert und tötete ihn. Nun bekamen auch die Israeliten wieder neue Hoffnung und verjagten die Feinde.

Was gehört zu David und was zu Goliath?

David		Goliath
_____		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____

Wer war das verfeindete Volk?



Die Lösungen kannst du auf Seite 35 nachschlagen.



Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Ev. Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Daniela Fischer, Birgit Fourier-Emich,
Bianca Frisch, Juliane Mühlstein, Ingrid Müller und Sabine Wießner

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

*In den nächsten Monaten sollen die Öffnungszeiten erweitert werden,
bitte informieren Sie sich auf der Homepage.*

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Ulrich Schröder, Vorsitzender des KV, Tel. 34 92 11, schroeder@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Meike Naumann, stv. Vorsitzende des KV Tel. 2616, naumann@ev-kirche-bn.de (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Tel. 34 07 71, pieper@ev-kirche-bn.de (Südbezirk)

Pfrin. Brigitte Meinecke, Tel 2908, meinecke@ev-kirche-bn.de

Küster Helge Horstmann und York Fanger, Tel. 0152 2953244

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 71 34 45, reitz@ev-kirche-bn.de

Ulrike Martin, Gemeindepädagogin für Altenseelsorge, Ulrike.Martin@ekhn.de

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Kerckhoff-, Diabetes-, Südpark- und Wetterau-Klinik
Tel. 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfarrerinnen Anette Bill, Hochwaldkrankenhaus, Tel. 06032 702-2223, mail@anettebill.de

ökumenische Rufbereitschaft für Altenheime und Kliniken Tel.: 06032-931333

Ökumenische Diakoniestation Friedberg, friedberg@gfde.de

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildung Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Gemeinde am Park (Ev. Stadtmission), Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: Sparkasse Oberhessen

IBAN DE 09 5185 0079 0030 0016 21 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen

IBAN DE 83 5139 0000 0089 3284 03 BIC VBMHDE5F

